

Ski-/Schneeschuhwochenende St. Antönien, Prättigau

Freitag, 10. Februar – 13. Februar 2023

St. Antönien auf den Skis

(Text: Ernst E./Fotos: Daniel B)

1.Tag

Da mir mitem Zug agreist si, isches bim Umstige haut mängisch chli knapp worde. Prompt si du in Küblis Schischue im Zug vergässe worde. Der Bsitzer het das im poschtouto du o gmerkt u dene no chönne nachereise! Mir si nach Akunft im Hotel und ere chline Verpflegig zu üser erschte Tour gstartet, mit Ziu Chrüz (2195m). Bi guetem Wätter u guete Schneeverhäutnis isch der Ufstig i agnähmem Tempo guet voragange. Der oberi Teil vo der Abfahrt isch im Pulverschnee ideal gsi zum Ischtig. Der underi Teil isch ufem präparierte Winterwanderwäg düre Wald gange.



2.Tag

Mit Ziu Haseflüeli (2411m) si mir am Morge zur zwöite Tour gstartet. Zersch am Bach entlang bis zure Alp u de no über liechts Gländ bis undere Gipfu (2350m). O d'Abfahrt mit teilwis chli steilere Häng aus am Vortag isch bi guetem Schnee problemlos verlofe. O wättermässig hets nüt zum bemängle gäh, so dass mir bir Rückkehr iz Hotel Rhätia immer no hei chönne d Garteterasse nutze!



3.Tag

Die längste Tour von den vier Tagen hat uns über die Girenspitz (2367m) geführt. Zuerst auf der schneebedeckten Straße richtig Partnun und dann links abbiegen gegen die Girenspitz. Das Aufsteigen ist nicht zu steil, und nach 3-4 Stunden ist das Tagesziel erreicht. Abfahrt auf Partnun über Beizli zum Durstlöcher, und dann zum Teil auf der Straße wieder ins Hotel. Der Schnee ist wegen der milden Temperaturen und der Sonne im unteren Abschnitt leicht schlammig geworden, aber immer noch super zum Fahren!



4.Tag

Die Hütte des Rückwegs ist ein gemütliches Türlchen über die Spitzbühl (2194m) gegangen. Das Aufsteigen ist komfortabel zum Laufen. Da am Tag die Sonne intensiv und in der Nacht immer noch kühl ist, ist der untere Teil der Abfahrt steuereisig, aber immer noch gut zum Fahren. Meine überfüllte Poschi hei mir du am fröhlicheren Namen der Heimreise atmete.



Am Verpflegung mit einem reichhaltigen Buffet am Morgen und am Abend ist es nicht zum Bemängeln gegangen! Merci Andreas und Dani für die Organisation und Leitung in den vier Tagen in einem idealen Touregebiet.

Aschi

St. Antönien auf Schneeschuhen

(Text: Isabelle V./Fotos: Andreas M.)

Wir verbringen vier wunderschöne Tage in St. Antönien, bei gutem Wetter, jedoch mit wenig Schnee. Wegen den relativ hohen Temperaturen nahm der Schnee auch täglich etwas ab! Andreas führt uns trotz des wenigen Schnees mit den Schneeschuhen auf den meist vorgesehenen Routen zum Ziel. Teilweise müssen wir sogar durch den hohen Schnee spuren.

Für unsere Highlighttour am Sonntag fahren wir mit dem Postauto von St. Antönien nach Schiers. Dort beginnt die eindrückliche Fahrt in einem kleinen Postauto über eine sehr kurvige, enge Strasse hinauf nach Stelserberg. Gut angekommen, können wir die Schneeschuhe anziehen und loslaufen.



Anfänglich stapfen wir durch die verstreuten Häuser von Stelserberg, immer mehr den Berg hoch bis wir eine herrliche Aussicht auf die Berge vom Bündnerland, aber auch auf jene an der Grenze zu Österreich genießen können. Es geht steil hinauf über den Grat von Drostolen bis zum Aussichtspunkt Gafäll auf 2042 m. An der Sonne genießen wir eine Mittagspause mit toller Sicht. Weiter führt uns der Weg unter dem «Chrüz» in die Gegend von St. Antönien hinunter. Nach einer weiteren gemütlichen Pause, wo wir die Abfahrten der Tourenfahrer beobachten können, gehen wir talwärts nach St. Antönien. Wir haben einen herrlichen Tag erlebt und Andreas hat uns sehr kompetent durch das Gelände geführt – besten Dank!

